Die mobile Talkrunde

Roadshow zur Wiedereingliederung handicapierter Menschen

Setzt Impulse. Stephan Settelen, Geschäftsführer der Settelen AG. Foto Nicole Pont

Von Denise Muchenberger

Basel. Am Donnerstag ist der internationale Tag der Menschen mit Behinderung. Und für diesen hat sich Impulse Basel etwas Spezielles einfallen lassen: Die gemeinnützige Organisation, die sich für die Wiedereingliederung handicapierter Menschen in den Berufsalltag einsetzt und als Brückenbauer agiert, hat eine Roadshow quer durch die Stadt organisiert. Zwei Talkbusse fahren die Protagonisten zwischen fünf Standorten in der Innenstadt hin und her, an welchen Talkrunden stattfinden.

An diesen Gesprächen nehmen mehrere Prominente wie etwa Marco Streller, FCB-Sportchef Georg Heitz, Schauspieler David Bröckelmann oder Grossrätin Tanja Soland teil. Sie berichten über ihre Berührungspunkte mit behinderten Menschen. «Ausserdem ganz wichtig für diesen Anlass: Unsere Hauptdarsteller, also Menschen mit einer Behinderung, die wieder arbeiten können. Und natürlich die andere Seite, die Arbeitnehmer, welche eben diesen Menschen eine Chance in ihrem Betrieb geben», sagt Nicole Bertherin von Impulse Basel.

Neuer Lehrgang am KV

Einer dieser Arbeitgeber, der Menschen mit einem Handicap einstellt, ist Stephan Settelen vom gleichnamigen Unternehmen. Für das Engagement erhielt er von Impulse Basel das iPunkt-Label, ein Label, das Arbeitgeber und ihr Engagement in diesem Bereich auszeichnet. «Ich beschäftige seit fünf Jahren einen Mitarbeiter, der ein Schleudertrauma erlitten hat. Er arbeitet im 70-Prozent-Pensum bei uns, wobei seine Leistungsfähigkeit bei etwa 50 Prozent liegt.» Mit Geduld, einer offenen, transparenten Kommunikation im Team und Unterstützung aller Beteiligten habe die Wiedereingliederung gut funktioniert, sagt Settelen. «Natürlich bedeutet dieses Engagement einen Mehraufwand für den Betrieb. Aber ich bin persönlich von der Sache überzeugt und finde, dass wir Menschen mit Beeinträchtigungen nicht ausschliessen sollten.» Schliesslich sei kaum jemand perfekt, «jeder von uns hat doch ein kleines Handicap oder eine Schwäche».

Dankbar für solche Ansichten beziehungsweise solche Arbeitgeber ist auch Rahel Kohler. Nach einem Unfall erlitt sie eine schwere Schulterverletzung und konnte nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten. Mithilfe des Mentoring-Programms von Impulse Basel wagte sie einen Neuanfang – und konnte im Altersheim Gundeli eine kaufmännische Lehre beginnen. «Das hat mir unheimlich geholfen, wieder arbeiten zu können. Auch weil ich unbedingt ein Vorbild für meine beiden Kinder sein möchte», sagt sie. Um die Bevölkerung und auch die Arbeitgeber weiter zu sensibilisieren und eben auf diese Themen aufmerksam zu machen, finden am Donnerstag die Talks statt. Ausserdem hat Impulse Basel gemeinsam mit dem KV Basel einen neuen Lehrgang ins Leben gerufen: «Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt für Praktiker». Dieser sei an alle Berufszweige gerichtet, die in irgendeiner Form bei der Wiedereingliederung handicapierter Menschen beteiligt sind: also HR-Leute, Versicherungsmitarbeiter, Anwälte oder etwa Ärzte. Der Lehrgang soll im April beginnen, «und wir hoffen natürlich, mit einer vollen Klasse starten zu können», sagt Nicole Bertherin.

Roadshow: Claraplatz, Freie Strasse, Stücki Center, Rheinterrasse, Marktplatz. Ab 11 Uhr. **www.impulsebasel.ch**

Hörkalender zum Advent

Geschichtenmaschine. Erstmals steht ein Adventsbänkli am Andreasplatz in Basel. Wer hier zum Hörer greift, kann 24 Menschen aus der Region lauschen, die persönliche Ansichten und Erinnerungen zu Weihnachten erzählen. Vom 1. bis 24. Dezember geht jeden Tag eine andere Geschichte durch den Draht (geöffnet 1. bis 30. 12, 8-22 Uhr). Das Adventsbänkli hat das Atelier Degen + Meili von Jennifer Degen und Lukas Meili (auf dem Foto) erfunden. Unterstützt wird es vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt und mehreren Stiftungen. sr Foto Florian Bärtschiger

Familie Glück fühlt sich wohl in Riehen

Gemeinderat stellt neues Leitbild bis 2030 vor

Von Rolf Zenklusen

Riehen. «Zuhause im grossen grünen Dorf» steht als Titel über dem neuen Leitbild von Riehen. Die 60-seitige Broschüre fasst zusammen, was dem Gemeinderat in den nächsten 15 Jahren wichtig ist. Riehen solle Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten bieten; neue Bauzonen sollten nur zurückhaltend ausgeschieden werden, sagte Gemeinderat Daniel Albietz (CVP) gestern Abend bei der Vernissage zum Leitbild. Familie Glück, die als Beispiel für eine normale Riehener Familie genannt wurde, habe letzthin genug Veränderungen in der Schule erlebt, fuhr Albietz fort. Jetzt müssten die Schulen zur Ruhe kommen, bei der integrativen Schule seien vielleicht Korrekturen nötig.

Keine Siedlungen für Flüchtlinge

Bei der Gesundheitsversorgung sieht Gemeinderätin Christine Kaufmann (EVP) das Problem, ob Riehen künftig genug Hausärzte hat. «Wir können niemanden zwingen, hier eine Praxis zu eröffnen», sagte Kaufmann. Jedoch wolle der Gemeinderat mithelfen, dass die Ärzte eine Pikett-Entschädigung bekommen, um den 24-Stunden-Notfalldienst aufrechtzuerhalten.

Wie es mit der Flüchtlingspolitik aussehe, wollte Dominik Büchel, Moderator der Broschüren-Vernissage, von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde (parteilos) wissen. Zuweisungen von mehreren 100 Personen, für die eigene Siedlungen errichtet werden, könne er sich nicht vorstellen, sagte Wilde. Jedoch sei sich Riehen bewusst, «dass wir gemeinsam mit dem Kanton und Bettingen eine Rolle haben». So seien bereits syrische Familien aufgenommen worden. Zum Schluss meinte Wilde, das Leitbild sei kein starres Gebilde, an dem strikt festgehalten werde. «Die Welt dreht sich weiter, und wir müssen uns dauernd anpassen.»

Vorgestellt wurde auch das neue Riehener-Lied, das aus sieben Vorschlägen auserkoren wurde. Gewonnen hat Michèle Thommen mit ihrem Song «Rieche – Grieni Lunge und Kulturstadt». Den zweiten Rang belegte die Indie-Rock-Band George & The Cube; den dritten Preis hat der Lehrer Hans Fullin mit einem Kinderlied gewonnen.

Nachrichten

Vor Weihnachten steigt der Warenschmuggel

Basel. Der günstige Euro-Kurs verleitet Schweizer Konsumenten offenbar zu exzessiven Shoppingtouren jenseits der Grenze. In der ersten Woche der Weihnachtssaison hat die Grenzwache in der Region Basel ein Viertel mehr Fälle von Warenschmuggel registriert als im Jahresdurchschnitt. Besonders beliebt ist die illegale Fleischeinfuhr.

Nigginäggi kommt in den Tierpark Lange Erlen

Basel. Wie jedes Jahr macht auch in diesem Jahr der Santiglaus mit dem Eseli einen Halt im Tierpark Lange Erlen. Am Sonntag, 6. Dezember, wird der Nigginäggi um 15 Uhr im Erlebnishof erwartet. Alle Kinder, die ein Verslein aufsagen oder ein Lied singen, erhalten ein Säckchen mit Nüssen und Süssigkeiten geschenkt. Die Erlen-Kids bieten ab 13 Uhr an ihrem Stand Crêpes und warme Getränke an.

Glückwunsch

Diamantene Hochzeit

Basel. Den 60. Hochzeitstag feiern heute **Max** und **Bertha Erb-Oetiker.** Wir gratulieren den Jubilaren hierzu herzlich und wünschen alles Gute für das neue Ehejahr.
gratulationen@baz.ch

ANZEIGE

20% AUF ALLE SÉLECTION PRODUKTE.

MIGROS SÉLECTION

4.70 statt 5.90
Gesamtes Sélection Sortiment
(ohne Geschenkkörbe), **20% günstiger,**
z.B. Brie de Meaux, 200 g

Viele dieser Angebote auch nach Hause geliefert durch LeShop.ch

Erhältlich in grösseren Migros-Filialen. Sélection Geschenkkörbe sind von der Aktion ausgenommen.
ANGEBOT GILT NUR VOM 1.12. BIS 14.12.2015, SOLANGE VORRAT

MIGROS
Ein M besser.

MGB www.migros.ch WIRZ